Zwischen Wahrheit und Identität

Psychologische Herausforderungen in Kuckuckskind-Fällen

Herbsttagung AG Familienrecht
Berlin, 27.11.2025

Anja Paulmann
Rechtspsychologin
für Fachpsychologie BDP/DGPs

1

Vorstellung

- 2014 bestellt als Verfahrensbeiständin in einem Verfahren nach §1686a BGB
- seit Oktober 2016 Organisation und Begleitung der bundesweiten Treffen für Betroffene
- 2018 empirische Studie (Prof. Dr. Walper, DJI e.V.)
- seit 2019 tätig als Sachverständige für familienpsychologische Gutachten
- Beratung für Betroffene

2

Gliederung

Einleitung	Kuckucksinder im Familienrecht
Phase 1	Vertuschung der wahren Abstammung
Phase 2	Auswirkungen auf die Kinder und ihre Familien
Phase 3	Aufdeckung der wahren Abstammung
Phase 4	Bewältigung von Wahrheit und Täuschung
Fazit	Ergebnisse und Handlungsbedarf

3

Einleitung

Kuckuckskinder im Familienrecht

Definition

Definition anhand von Paragrafen:

u.a. §1600 BGB, §1686a BGB und §167a FamFG

Prävalenz

ca. 1% der Bevölkerung

Quelle: Wolf et al., 2012; Larmuseau et al. 2016

Herausforderungen

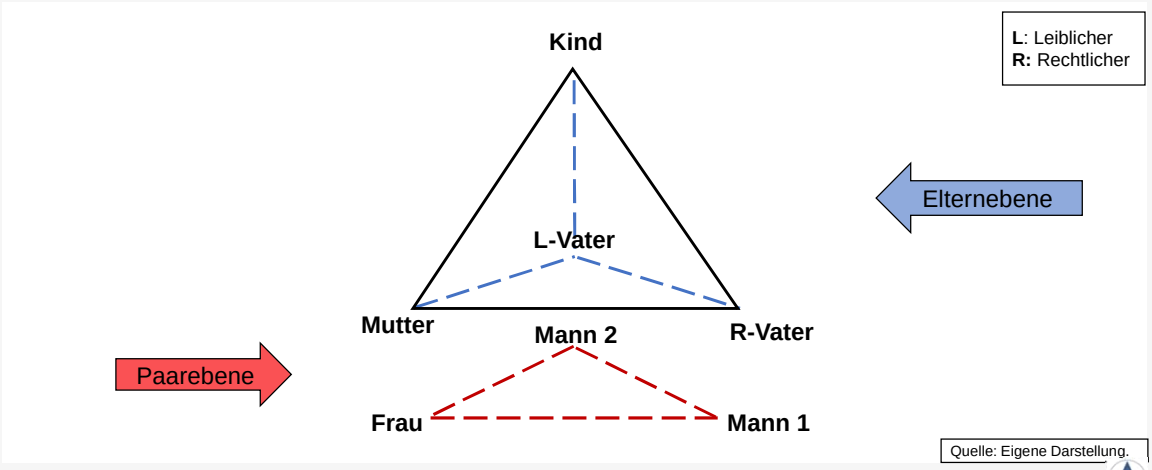
Mangelnde Vorgaben und wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Gewährleistung des Kindeswohls

Hohes Konfliktpotential und emotionale Belastungen

Neue Technologie vereinfacht die Klärung der Abstammung

4

Konfliktpotential und Komplexität



5

Phase 1

Vertuschung der wahren Abstammung des Kindes

Voraussetzungen

1. Der leibliche Vater übernimmt **nicht** die rechtliche Vaterschaft.
2. Ein anderer Mann übernimmt die rechtliche Vaterschaft.

Einflussfaktoren auf die Entscheidung

- Kenntnisstand
- Aufrechterhaltung einer bereits bestehenden Partnerschaft oder Familie
- finanzielle und soziale Absicherung
- Kinderwunsch und Familienplanung
- Erhalt der Beziehung zum Kind

6

Phase 2

Auswirkungen auf die Kinder und ihre Familien

Die Qualität der familiären Beziehungen ist überwiegend gering.

Kinder erleben überdurchschnittlich oft emotionale Vernachlässigung und Missbrauch.

7

Qualität der familiären Beziehungen

- Die Beschreibungen der Qualität der Eltern-Kind-Beziehungen variierten zwischen positiven Ausprägungen bis zu solchen, die stark belastet waren.
- Die Vater-Kind-Beziehungen waren überwiegend geprägt von emotionaler Distanz.
- Die Beziehung der Eltern wurden vornehmlich als konfliktbehaftet erlebt.
- Belastete Familiensysteme: Geringe Ausprägung auf den Dimensionen Adaptabilität, Kohäsion und Kommunikation (vgl. Olson, 2000).

8

Emotionale Vernachlässigung und Missbrauch

Childhood Trauma Questionnaire

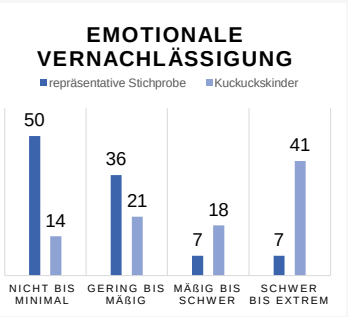
	rep. Stichprobe	Kuckucks-kinder
Emotionaler Missbrauch	**6,4**	**14**
Emotionale Vernach-lässigung	**10**	**16,3**

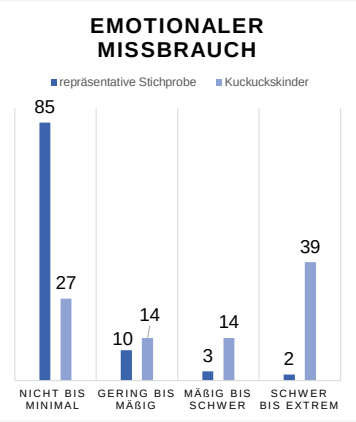
Anmerkung. Kuckuckskinder, N = 41, repräsentative Stichprobe, N = 2500.

Mittelwert
statistisch signifikant höher,
große Effektstärke

Quelle: Häuser et al., 2011; Klinitzke et al., 2012.

Einteilung in Schweregrade





9

Phase 3

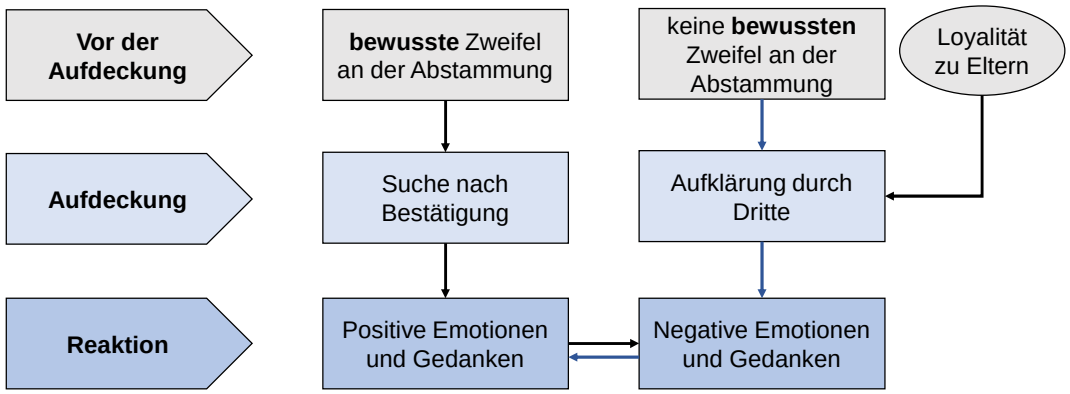
Aufdeckung der wahren Abstammung

Das Risiko der Aufdeckung der wahren Abstammung besteht ab Geburt und kann nicht kontrolliert werden.

Die Aufdeckung der wahren Abstammung stellt ein kritisches Lebensereignis dar und löst bei den Betroffenen eine Krise aus.

10

Aufdeckung der wahren Abstammung



11

Phase 4

Bewältigung von Wahrheit und Täuschung

Bestätigung der wahren Abstammung
Klärung der familiären Beziehungen
Suche nach Unterstützung

➡ **Anpassung an neue Wirklichkeit**

12

Bewältigung

1. **Klärung der wahren Abstammung**
   - Bestätigung der Divergenz
   - Klärung der Identität des leiblichen Vaters
   - Informationen über die Hintergründe
2. **Klärung der familiären Beziehungen**
   - Aussöhnung mit der Mutter
   - Beziehungserhalt und -aufbau mit beiden Vätern
   - Beziehungserhalt und -aufbau mit weiteren Verwandten
3. **Suche nach Unterstützung**
   - Austausch mit anderen Betroffenen, Selbsthilfegruppe
   - Familie, Freunde, etc.
   - Fachkräfte, z.B. Psychotherapeuten

13

Fazit

Ergebnisse und Erwartungen

Kinder

- In der Kindheit kommt es vermehrt zu emotionaler Vernachlässigung und Missbrauch.
- Die Aufdeckung stellt ein kritisches Lebensereignis dar.
- Die Bewältigung der Krise und Anpassung an die neue Wirklichkeit braucht Zeit.
- Die Bewertung der Familienmitglieder divergiert von der der Kuckuckskinder und in Folge kommt es zu Konflikten.
- Kuckuckskinder erhalten wenig Verständnis und Unterstützung.
- Die Kenntnis ihrer biologischen Abstammung und Kontakt zum leiblichen Vater sind für Kuckuckskinder relevant.

Eltern

- Die Realität der Vaterschaft wird verdrängt.
- Eltern sind oftmals emotional belastet und es besteht ein hohes Konfliktpotential.
- Die Eltern haben die Bedürfnisse der Kinder nicht ausreichend im Blick.

14

Erwartungen

Sowohl die (erwachsenen) Kinder als auch die Eltern benötigen Unterstützung im Umgang mit der fragmentierten Vaterschaft.

Hierzu bedarf es:

- Anerkennung der Relevanz des Themas
- Umfangreiche Forschungen
- Förderung von Angeboten zur Unterstützung der einzelnen Familienmitglieder durch psychologische und sozialpädagogische Fachkräfte
- Stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse von (Kuckucks-)Kinder bei der Gesetzgebung.

15

Empfehlungen

- Glauben Sie Ihren Mandanten. Die Tendenz zur Verdrängung ist groß.
- Beachten Sie die hohen emotionalen Belastungen aller Beteiligten. Helfen Sie ihnen Unterstützung zu finden.
- Insbesondere sind die Kinder immer im hohen Maße und mehrfach betroffen. Sie brauchen dringend Unterstützung durch Fachkräfte.
- Helfen Sie den Eltern den Blick auf die Bedürfnisse des Kindes zu lenken.
- Versuchen Sie die Motive, Bedürfnisse hinter den Positionen der Eltern herauszuarbeiten.
- Ermutigen Sie die Eltern, die Realität anzuerkennen.
- Zu der Familie gehören beide Väter. Dies sollte bei einer Lösung berücksichtigt werden.

16

Vielen Dank

Herbsttagung AG Familienrecht
Berlin, 27.11.2025

Anja Paulmann
Rechtspsychologin
für Fachpsychologie BDP/DGPs

17

Literatur

Filipp, S.-H., & Aymanns, P. (2018). *Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen: Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens* (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Häuser, W., Schmutzer, G., Brähler, E., & Glaesmer, H. (2011). Maltreatment in childhood and adolescence: results from a survey of a representative sample of the German population. *Deutsches Ärzteblatt International*, *108*, 287–294. doi.org/10.3238/arztebl.2011.0287

Larmuseau, M., Matthijs, K. & Wenseleers T. (2016). Cuckolded Fathers Rare in Human Populations. *Trends in Ecology & Evolution, 31 (5), 327-329*. doi: 10.1016/j.tree.2016.03.004.

Klinitzke, G., Romppel, M., Häuser, W., Brähler, E., & Glaesmer, H. (2012). Die deutsche Version des Childhood Trauma Questionnaire (CTQ) - psychometrische Eigenschaften in einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe. *Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie*, *62*, 47–51. doi.org/10.1055/s-0031-1295495

Olson, D. H. (2000). Circumplex Model of Marital and Family Systems. *Journal of Family Therapy, 22*, 144–167. doi:10.1111/1467-6427.00144

Schwab, D. & Vaskovics, L. (Hrsg) (2011). *Pluralisierung von Elternschaft. Sonderheft Zeitschrift für Familienforschung*, *8*, 1-40. Leverkusen: Barbara Budrich.

Wolf, M., Musch, J., Enczmann, J., & Fischer, J. (2012). Estimating the prevalence of nonpaternity in Germany. *Human Nature, 23*, 208–217. doi:10.1007/s12110-012-9143-y

18